



Marko John an der Laserschneid-anlage, deren Strahl Blech bis zu einer Dicke von 20 Millimetern präzise schneiden kann. Neben der Abkantbank die zweite Anlage, in die J.I.M. dieses Jahr investiert hat. Fotos: Rohr

## Per Laserschnitt – genau für den Kunden

Von der Fertigung bis zur Endmontage läuft bei Jacobsen Industrie- und Maschinenbau alles unter einem Dach. Geschäftsführer Volker Jacobsen investierte in zwei Anlagen, um unabhängig produzieren zu können.

Elmshorn (wa). Leise und präzise schneidet der Laserstrahl durch das bis zu 20 Millimeter starke Metall der neuen Laserschneideanlage, abgeschirmt durch Sicherheitsglas. Ansonsten ist es eher laut in der Werkhalle der Firma Jacobsen Industrie- und Maschinenbau GmbH (J.I.M.) in der Fritz-Strassmann-Straße im Elmshorner Industriegebiet Süd. Die Mitarbeiter von Geschäftsführer Volker Jacobsen sind dabei, verschiedene Metalle zu bearbeiten. Hier entstehen Palletieranlagen, beispielsweise für Getreidesäcke, die automatisch auf Paletten gepackt werden, Einbauöfen, Blechkonstruktionen und Schweißbaugruppen oder Siebanlagen.

Anders als viele Firmen, hat sich J.I.M. nicht auf ein Produkt spezialisiert, um sich gegen Konkurrenz zu behaupten. „Eines unserer Hauptziele ist es, unseren Kunden eine breite Angebotspalette anzubieten. Und auch ganz wichtig ist es uns, unabhängig von Zulieferern zu sein, um Verzögerungen bei der Fertigstellung unserer Produkte zu vermeiden“, so Jacobsen. Es sei sehr ärgerlich, wenn man einen Kunden verärgern müsse, nur weil irgendein Bauteil fehlerhaft oder verspätet geliefert werde. Genau deshalb hat man sich entschlossen, in eine Laserschneideanlage und Abkantbank zu investieren. Durch die moderne Software der Maschi-



Volker Jacobsen, Geschäftsführer von Jacobsen Industrie- und Maschinenbau, legt viel Wert auf die Unabhängigkeit von Zulieferern, um Verzögerungen bei der Fertigstellung der Produkte zu vermeiden. Der 39-Jährige ist gelernter Maschinenbauer und Handwerksmeister.

nen und dem Lasermess-System der Abkantbank können hochpräzise Konstruktionen gefertigt werden. Außerdem entstehen durch die Lohnarbeit neue Geschäftsbeziehungen. In Verbindung mit der Zerspaltung, wie Drehen oder Fräsen sowie der Erstellung von Schweißbaugruppen, soll die Laserbearbeitung und das CNC-Abkanten ein zusätzliches Standbein sein, um die strategischen Firmenziele umzusetzen. J.I.M. hat nicht nur in Maschinen investiert, sondern auch in die notwendige Software: ein modernes Warenwirtschaftssystem, demnächst ein neues Zeiterfassungssystem, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Dies alles ist notwendig, um die betriebswirtschaftlichen Zahlen überwachen und marktgerechte Preise anbieten zu können.

„Unsere Stärke ist es, schnell und unabhängig reagieren zu können. Früher haben wir Teile für die Produktion zugekauft, heute stellen wir die nötigen Baugruppen und Teile selber her“, so Jacobsen. Unter dem

Motto „Alles aus einer Hand“ kann J.I.M. dem Kunden von der Konstruktion bis zur Endmontage ein umfangreiches Leistungsspektrum anbieten. Auch das Pulverbeschichten von Baugruppen kann von der in derselben Halle ansässigen Firma Börger durchgeführt werden. Diese Vorteile von Fertigung und Oberflächenbehandlung unter einem Dach erspart Zeit- und Logistikkosten. Zu den Kunden des Elmshorner Betriebes gehören regional angesiedelte Firmen wie Köllnfloeken, Wiebold, Jungheinrich und Steinbeiss Temming. So wie überregionale Unternehmen wie Bayer Dormagen, wo J.I.M. unter anderem eine Abfüllanlage für Container und Fässer konstruiert, gefertigt und montiert hat.

Eine Palletieranlage aus dem Hause J.I.M. steht in Irland und funktioniert einwandfrei. „Die Kunden wollen, dass die Maschine läuft – Stillstand kostet sie Geld“, sagte Jacobsen. Er war jahrelang auf Montage und hat bei vielen Maschinen die Schwachstellen erkannt und

die Erfahrungen bei der Entwicklung des eigenen Produkts eingebracht.

„Uns ist es hier mittlerweile in der Halle zu eng geworden“, sagt Jacobsen. Zurzeit entsteht auf dem Gelände in der Fritz-Strassmann-Straße eine 600 Quadratmeter große Halle, in der später unter anderem die komplette Fertigstellung der Produkte stattfinden soll. „Dann haben wir einen sauberen

Fluss von der Annahme der Rohmaterialien bis zur Endmontage und Überprüfung der Funktion“, so Jacobsen, der seit 1994 selbstständig ist.

Klein hat er angefangen, der 39-jährige gelernte Maschinenbauer und Handwerksmeister. „Ich habe bei der Firma Steen in Elmshorn gelernt und habe 1993 die Meisterschule in Ham-

burg besucht.“ Für ein halbes Jahr war Jacobsen danach arbeitslos. „Als Meister hatte ich keine Erfahrung und als Geselle war ich überqualifiziert.“ Mit seinem ersten Angestellten ging es auf Montage, beispielsweise für Palletier- oder Abfüllanlagen.

Nach einem Jahr kam der zweite Angestellte dazu. Hauptkunde war die Firma Fördertechnik Hamburg. „Dort bekam ich Lust darauf, eigenständig Baugruppen zu fertigen.“ 1996 kaufte Jacobsen A & C Automobile Horst und wandelte das Autohaus in J.I.M. um, zog aber dennoch im selben Jahr an die Robert-Bosch-Straße nach Elmshorn. Dort wurden Ma-

schinen angeschafft und Baugruppen für Fördermaschinen für Säcke und Pakete gefertigt. 1999 fiel dann der Kunde Fördertechnik weg – wegen Insolvenz. Jacobsen hatte mittlerweile vier Mitarbeiter und die Zeit der Kundenakquise begann – neue Partner mussten her.

„Ich hatte aber noch aus der Zeit, wo ich auf Montage war, viele Kontakte und so hatten wir zügig neue Kunden“, so Jacobsen.

2002 überlegte der Geschäftsführer in Horst neu zu bauen. Dann kam aber ein Angebot für die Fritz-Strassmann-Straße, wo eine Halle der Firma Ivo-

Technik leer stand. Derzeit hat J.I.M. 31 Mitarbeiter mit zwei Meistern als Werkstattleiter, sowie Konstrukteure, Dreher, Maschinenbauer und Schlosser. „Wir suchen noch Mitarbeiter: Helfer für das Lager, Monteure und Schweißer“, so Jacobsen, zu dessen Team noch ein Buchhalter und zwei Bürokauffrauen gehören.



Andreas Kewitsch arbeitet an der Abkantpresse, wo Bleche präzise gekantet werden.



Idris Oral, einer von 31 Mitarbeitern bei J.I.M., bedient hier die computergesteuerte Drehbank.